

Pflanzenschutz-Warndienst

Ackerbau / Informationen Nr. 13 vom 19.05.2026

Themen

Sommergetreide:	Wachstumsregler und Unkrautbekämpfung
Leguminosen:	Krankheiten und Erbsenwickler
Zuckerrüben:	Schädlinge
Kartoffeln:	Vektorenbekämpfung
Zulassungsinformation:	Verlängerung von Zulassungen
Einladung:	Feldtag Pflanzenschutz und Düngung

Sommergetreide

Die verbesserte Wasserversorgung bietet in Verbindung mit steigenden Temperaturen gute Wachstumsbedingungen. Besonders auf gut versorgten Standorten ist mit einer zügigen Entwicklung zu rechnen. **Sommergerste** befindet sich jetzt im optimalen Behandlungsfenster für den Einsatz von **Wachstumsreglern**. Bei wenig standfesten Sorten, in dichten Beständen auf wüchsigen Standorten kann eine Vorlage notwendig werden. Optimaler Zeitpunkt ist BBCH 31-32, spätestens jedoch zu BBCH 37. Zur Anwendung können 0,2-0,4 l/ha Trinexapac-haltige Mittel kommen (z.B. Countdown NT, Moddus). In den meisten Fällen reicht eine Einmalbehandlung aus. Dazu bietet sich im BBCH 37-49 eine Behandlung mit 0,3-0,4 l/ha Camposan Top oder Cerone 660 an. Um Schäden zu vermeiden, sollte bei höheren Temperaturen über 25 °C keine Anwendung von Ethephon-haltigen Mitteln erfolgen. Standfeste Sorten kommen auf vielen Standorten ohne den Einsatz von Wachstumsreglern aus. Beim Anbau von Braugerste sind Einschränkungen durch die Qualitätsvorgaben von Mälzereien möglich.

Im **Sommerweichweizen** werden vorrangig CCC-haltige Wachstumsregler in der Bestockung eingesetzt. Es empfiehlt sich die Verwendung von Regulator 720, da eine Anwendung bis zum 2-Knoten-Stadium (BBCH 32) möglich ist. Je nach Standfestigkeit der Sorte empfiehlt sich eine Aufwandmenge zwischen 0,6 bis 1,2 l/ha. Nur in sehr dichten Beständen und bei wuchsförderndem Wetter kann eine Abschlussbehandlung mit Countdown NT (bis BBCH 37) oder Moddus Start (bis BBCH 39) notwendig werden.

Im **Sommerhafer** erweist sich in den meisten Sorten eine CCC-Behandlung als ausreichend. Bis zum 2-Knotenstadium (BBCH 32) kann Regulator 720 eingesetzt werden. Für spätere Anwendungen (BBCH 32-39) steht CCC720 zur Verfügung. Die Aufwandmenge liegt standort- und sortenabhängig bei 1,5-1,8 l/ha.

Herbizide Maßnahmen sollten möglichst bis zum Schossen abgeschlossen sein. Zur Spätanwendung im Sommergetreide stehen dann für einige Kulturarten nur eingeschränkt Herbizide zur Verfügung wie z. B. Aurora und Clyde FX (nur bis BBCH 32), Hoestar Super, Flame, Kinvara, Omnera LQM, Pointer Plus, Pixxaro EC, Tomigan 200, U 46 M-Fluid und Zypar. Dabei ist unbedingt auf die entsprechende Indikation in der Kulturart und das aktuelle Entwicklungsstadium zu achten (siehe auch PS-Broschüre Ackerbau 2026 auf den Seiten 102/103).

Leguminosen

In Winterackerbohnen zeigt sich auf einigen Standorten ein stärkerer Befall mit der **Schokoladenfleckenkrankheit** (*Botrytis fabae*). Langanhaltende Nässephasen mit hoher Luftfeuchtigkeit haben eine Ausbreitung vor allem in den unteren Blattetagen begünstigt. Charakteristisch sind zunächst kleine, rundliche, scharf abgegrenzte schokoladenbraune Flecken, deren innerer Bereich sich grau verfärbt. Bei günstigen Bedingungen fließen die Flecken schnell zusammen und auf dem abgestorbenen Gewebe erscheint bei hoher Luftfeuchtigkeit ein grauer Belag. Nur bei starkem Befall bietet sich ein Einsatz von 0,5 l/ha Folicur + 0,5 l/ha Ortiva an. Die Kombination der Wirkstoffe Tebuconazol und Azoxystrobin bietet hierbei sowohl eine kurative als auch protektive Wirkung. Andere Blattkrankheiten werden ebenfalls miterfasst.



Blattflecken verursacht durch *Botrytis fabae*

Der Zuflug der **Erbsewickler** in die Futtererbsenbestände hat an weiteren Standorten eingesetzt. Jedoch sind die Fangzahlen derzeit noch moderat und liegen unter dem Richtwert von **10 Faltern pro Falle und Tag**.

Schädlinge Zuckerrüben



Koloniebildung der Schwarzen Rübenlaus blattunterseits

Die Zuckerrüben profitieren von den Niederschlägen der vergangenen Woche und legen deutlich beim Wachstum zu (BBCH 14 bis 18). Fortschritt ist aber auch bei der Besiedlung durch die **Schwarze Rübenlaus** zu verzeichnen. An ersten Standorten wurde der Bekämpfungsrichtwert von **30 % befallener Pflanzen** überschritten. Meldungen zum Zuflug der Grünen Pfirsichblattlaus sind weiterhin noch nicht erfolgt. Es empfehlen sich engmaschige Kontrollen der Rübenflächen.

Neben den bekannten Typ 2-Pyrethroiden und Flonicamid-haltigen Insektiziden wie Teppeki/Afinto und Alakazam 500 WG steht ab dieser Saison auch Mavrik Vita mit dem Wirkstoff tau-Fluvalinat zur Bekämpfung von Blattläusen zur Verfügung. Zusätzlich können entsprechend Notfallzulassungen zur Bekämpfung von

Blattläusen als Virusvektor verschiedene Acetamiprid-haltige Mittel (Mospilan SG, Danjiri, Carnadine 200) und Pirimor G eingesetzt werden. Dabei ist es unerlässlich, sich über die unterschiedlichen Einsatzbedingungen, Anwendungsbestimmungen und Auflagen der Notfallzulassungen beim [BVL](#) zu informieren!

Bundesweit wurde das Monitoring zur Erfassung der Flugaktivität der **Schilf-Glasflügelzikade** mittels Klebefafeln gestartet. Die kühle Witterung der ersten Maitage in Thüringen hat den möglichen Flugbeginn der Zikaden entsprechend Prognosemodell SIMPENTA in diesem Frühjahr etwas nach hinten verschoben. In Thüringen werden in den nächsten Tagen die Leimtafeln an ausgewählten Standorten vorrangig in Zuckerrüben aber auch in Kartoffeln und Gemüsekulturen aufgestellt und wöchentlich kontrolliert. Die entsprechenden Fangergebnisse können auf [JSIP](#) als Klasseneinstufung eingesehen werden.

Vektorenbekämpfung Kartoffeln

Mit dem Auflaufen der Kartoffeln sollte die Überwachung der Bestände hinsichtlich Blattläuse beginnen. Im Pflanzkartoffelanbau gilt es, Erstinfektionen von Viruserkrankungen und deren Ausbreitung im Bestand zu verhindern. Zu Flugbeginn besteht eine geringe Neigung der Blattläuse zur Besiedlung, jedoch erhöhen die vermehrten Probestiche an den Pflanzen die Infektionsgefahr. Entscheidend ist der Termin der ersten Vektorenbekämpfung zum Erstauftreten der Blattläuse. In der Auflaufphase empfehlen sich wiederholte Behandlungen in kurzen Abständen von 3 bis 5 Tagen. Zur Reduktion von Virusinfektionen kann Para Sommer (Paraffinöl) bis zu 3mal mit 7,0 l/ha zum Einsatz kommen. Dabei werden die Blattläuse nicht abgetötet, sondern die anhaftenden Viruspartikel gelangen wegen der öligen Blattoberfläche weniger gut in die Pflanze. Ölbehandlungen erzielen bei einem starken Blattlauszuflug und hohem Infektionspotenzial

sehr gute Effekte. Als weiteres Paraffinöl besteht entsprechend Notfallzulassung für Promanal HP die Anwendungsmöglichkeit (Aufwandmenge in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium 3,5 bzw. 7,0 l/ha, max. 2x). Weiterhin geeignet sind Pyrethroide, die über einen gewissen Repellenteffekt verfügen. Diese reinen Kontaktmittel haben gegen versteckt sitzende Läuse aber nur eine eingeschränkte Wirksamkeit. Ein verspäteter Spritzstart oder zu große Spritzabstände können zu gehäuften Virusinfektionen und Aberkennungen von Partien führen.

Zunehmendes Krautwachstum und das Nachlassen des Blattlauszuflugs ermöglichen das Ausdehnen der Behandlungsabstände auf ca. 7 Tage. Mit Reihenschluss bzw. sobald vermehrt ungeflügelte Blattläuse auf den Pflanzen zu finden sind, empfiehlt sich ein Wechsel zu systemischen Präparaten und Spritzabständen von 10 bis 14 Tagen. Verfügbar in Vermehrungsbeständen sind Teppeki/Afinto und Alakazam 500 WG mit jeweils 160 g/ha bis zum BBCH 51. Über Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren ist auch der Einsatz von Danjiri (Acetamiprid) mit 250 g/ha ab BBCH 40 als 2malige Anwendung im Abstand von 14 Tagen und Minecto One (Cyantraniliprole) ab BBCH 20 mit 187,5 g/ha als 2malige Anwendung im Abstand von 7 Tagen möglich. Detaillierte Informationen sind beim [BVL](#) abrufbar.

Verlängerung von Zulassungen

Zulassungsnummer	Mittelname	Verlängert bis
00A176-00	Prepper	30.09.2027
00A069-00	Treso	30.09.2027
008594-00	Vibrance SB	31.05.2027
008512-00	Maxim Quattro	31.05.2027

Einladung Feldtag Pflanzenschutz und Düngung



Zum Feldtag „Pflanzenschutz und Düngung“ am 28. Mai 2026 ab 9:00 Uhr sind Interessierte in die Versuchsstation Frie-mar herzlich eingeladen. Auf dem Versuchsfeld werden aktuelle Ergebnisse der Versuchstätigkeit rund um Pflanzenschutz und Düngung präsentiert. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einer Landtechnikpräsentation. Weitere Informationen finden Sie in der [Einladung](#).